

Lärchenblasenfuss (Thrips)

Taeniothrips laricivorus

Baumarten

Europäische Lärche

Baumarten (lat.)

Larix decidua

Symptome

Der Lärchenblasenfuss verursacht Nadelverfärbungen, Triebdeformationen und Welkeerscheinungen an Lärchenkronen, vor allem im Dickungs- und Stangenholzalter. Die Saugtätigkeit der Larven führt zu Harzaustritt an noch unverholzten Trieben. Stark betroffene Triebe krümmen sich; es bilden sich Querrisse und die vertrocknenden Triebe sterben ab. Die Oberkronen inklusive Gipfeltrieb ist meist stärker betroffen. Schäden treten vor allem in künstlich angebauten Lärchenbeständen in tieferen Lagen auf.

Ursache, Zusammenhang

Der Lärchenblasenfuss bildet 2 Generationen pro Jahr. Er vollzieht einen obligatorischen Wirtswechsel. Die Überwinterung findet auf der Fichte unter Knospenschuppen an der Jahrestriebbasis statt. An der Fichte entsteht kein Schaden. Im Frühling fliegen Weibchen auf benachbarte Lärchen und legen dort ihre Eier ab.

Verwechslungsmöglichkeit

(Spät-)Frostschäden oder Pilzbefall wie [Meria laricis](#) oder *Mycosphaerella laricina* können zu ähnlichen Schadenbildern führen. Absterbende Lärchenwipfel können auch durch Eichhörnchenfrass (Ringeln) verursacht werden.

Gegenmassnahmen

Lärchen in tieferen Lagen nicht zusammen mit der Fichte anbauen, vor allem nicht in Einzelmischung. Pflegemassnahmen in Lärchen-Jungbeständen nach dem Prinzip der negativen Auslese.

Bemerkungen

Die Japanlärche ist gegen einen Befall weitgehend resistent.



deformierte Lärchenkrone (Bild: R. Zuber, Chur)



vertrockneter Lärchentrieb mit Saugschäden



Lärchenblasenfuss, 1 mm klein